



KANTON  
URI

# SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und  
Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

### **Redaktion**

David Zurfluh  
Bildungs- und Kulturdirektion, 6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 53, david.zurfluh@ur.ch

### **Administration**

Inserate, Adressänderungen, Abonnemente,  
Einzelnummern:  
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt,  
6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 91, edith.gisler@ur.ch

### **Erscheinungsmomente**

März, Juni, September, Dezember

### **Einsendeschluss**

Nr. 235 20. Mai 2016  
Nr. 236 19. August 2016  
Nr. 237 18. November 2016

### **Satz und Druck**

Gisler Druck AG, Gitschenstrasse 9,  
6460 Altdorf  
Telefon 041 874 16 16, mail@gislerdruck.ch

<b>In dieser Nummer</b>	<b>Seite</b>
Lehrplan 21	3
Lehrplan 21	4
Natale all'italiana	8
Aus dem Erziehungsrat	8
Amt für Volksschulen	9
Weiterbildung für Lehrpersonen	11
Sport/Gesundheitsförderung	15
Kulturförderung und Jugendarbeit	16
Kantonale Mittelschule	17
Staatsarchiv	18
stiftung papilio	19
Lehrerinnen und Lehrer Uri LUR	20
Pädagogische Hochschulen	21
Weitere Informationen	23
Personen	28

### Zum Titelbild

Der Lehrplan 21 beschäftigt das Bildungswesen seit Langem. Am 20. April 2016 fällt im theater(uri) der langersehnte Startschuss für die Urner Lehrpersonen. Die vorliegende Ausgabe des Schulblattes widmet sich dem grössten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt der Schweiz.

*Foto: Wordcloud der 100 häufigsten Begriffe in den Einleitenden Kapiteln des LP 21.*

# Lehrplan 21



## Mit Rückenwind zum neuen Lehrplan

Der Geist des Aufbruchs weht weiter in unserem Kanton. Auch in der Bildung. Erst kürzlich, am 28. Februar, haben die Urnerinnen und Urner mit überwältigender Mehrheit Ja gesagt zum Kredit für die Sanierung und den Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri. Ein klares Bekenntnis zur Urner Berufsbildung, ein klares Bekenntnis zum Bildungskanton Uri! Denn ein gutes Bildungssystem braucht auch gute Schulhäuser.

Noch wichtiger als gute Schulhäuser sind natürlich gute Lehrpersonen. Mit ihnen steht und fällt der Erfolg in der Bildung, steht und fällt der Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten. Darum ist eines der höchsten Ziele der Bildungspolitik, gute Voraussetzungen zu schaffen für die Lehrerinnen und Lehrer. Zu diesen Voraussetzungen gehört ein moderner Lehrplan. Für jeden Unterricht ist er ein wichtiges Arbeitsinstrument.

Dieses Arbeitsinstrument ist nun in jahrelanger Zusammenarbeit von insgesamt 21 Kantonen neu erarbeitet worden. Darum sprechen wir vom Lehrplan 21. In Uri wird der neue Lehrplan ab dem Schuljahr 2017/2018 gelten. Keine Revolution, sondern vielmehr eine Evolution, eine sinnvolle Weiterentwicklung des Bestehenden. Der Lehrplan 21 berücksichtigt die heutigen Anforderungen der Gesellschaft an die Volksschule. Er führt zu einer besseren Koordination der Volksschule zwischen den beteiligten Kantonen – ohne dass ein Einheitsbrei entsteht.

Obschon keine Revolution, ist die Einführung des Lehrplans 21 eine grosse Herausforderung für alle Lehrerinnen und Lehrer an unserer Volksschule, für die Schulleitungen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Volksschulen. Umso wichtiger war und ist es mir, die Einführung gemeinsam zu planen und auch gemeinsam umzusetzen. Nur so können wir den Lehrplan 21 in Uri erfolgreich einführen. Mit dem bisher Erreichten dürfen wir sehr zufrieden sein. Im Vergleich zu anderen Kantonen, wo der Lehrplan 21 hohe Wellen wirft, gleiten wir in Uri in erstaunlich ruhigen Gewässern sicher dahin. Allen, die mit ihrer aktiven Mitarbeit einen Beitrag dazu geleistet haben, danke ich herzlich!

So bietet uns der Lehrplan 21 jetzt eine gute Gelegenheit, noch besser zu werden. Nutzen wir sie, um den Unterricht gezielt und mit der gebotenen Ruhe weiterzuentwickeln. Das Beispiel des Modullehrplans Medien und Informatik zeigt, dass wir uns die notwendige Zeit wirklich geben wollen. So wird der Modullehrplan bewusst erst auf das Schuljahr 2019/2020 in Kraft gesetzt. Das ermöglicht die Weiterbildung der Lehrpersonen und gibt den Schulen genug Zeit, um ein medienpädagogisches Konzept zu erarbeiten. Im vorliegenden Schulblatt finden sich alle weiteren wichtigen Informationen.

Wir sind auf Kurs und wir wollen es bleiben. Die Einführung des neuen Lehrplans wird uns helfen, den Bildungskanton Uri weiter voranzubringen. Sie wird uns helfen, unsere schönen Schulhäuser mit guten Inhalten zu füllen.

*Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor*

# Lehrplan 21

In den vergangenen Jahren und Monaten wurde via verschiedener Informationskanäle regelmässig über die laufenden Arbeiten im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 informiert. Neben mehreren Medienmitteilungen wurde auch mehrmals im Schulblatt darüber berichtet. Ausserdem wurden die Lehrpersonen in den vergangenen Monaten mit zwei Informationsschreiben zum Lehrplan 21 bedient. In dieser Ausgabe des Schulblatts werden an dieser Stelle nochmals verschiedene Aspekte der Einführung zusammenfassend dargestellt.

## Lehrplan 21 für den Kanton Uri

An seiner Sitzung vom 16. Dezember 2015 hat der Erziehungsrat des Kantons Uri definitiv beschlossen, den Lehrplan auf das Schuljahr 2017/2018 in Kraft zu setzen. Eine Ausnahme bildet der Modullehrplan Medien und Informatik, welcher erst auf das Schuljahr 2019/2020 in Kraft gesetzt wird. Dies soll ermöglichen, dass die notwendige Weiterbildung der Lehrpersonen sichergestellt werden kann. Die entsprechende Weiterbildung beginnt nicht vor dem Schuljahr 2018/2019. Der Erziehungsrat hat das Amt für Volksschulen beauftragt, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten.

Anpassungen am Lehrplan sind notwendig, vor allem infolge des abweichenden Fremdsprachenkonzeptes im Kanton Uri. Für Französisch auf der Oberstufe wird der Lehrplan des Kantons Thurgau übernommen, bei welchem zukünftig der Französischunterricht wie in Uri ebenfalls erst auf der Oberstufe beginnt. Der Kanton Thurgau hat diesen Lehrplan auf der Basis des Lehrplans 21 für die eigenen Bedürfnisse entworfen. Für den Projektunterricht auf der Oberstufe wird der Lehrplan des Kantons Luzern eingesetzt. Eigene Schwerpunkte werden in den Fachbereichen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) gesetzt. So soll Wilhelm Tell, das Reusstal als Verkehrsachse, die Bedeutung des Gotthardpasses und der Korporationen speziell behandelt werden.

Der kantonale Internetauftritt wird spätestens Ende März 2016 auf [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch) aufgeschaltet.

## Anpassungen der Stundentafel

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2015 die Stundentafel beschlossen. Sie tritt ab Schuljahr 2017/2018 in Kraft.

In der Stundentafel werden die Fachbezeichnungen des Lehrplans 21 übernommen. Ausnahme bildet der Bereich «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» auf der Oberstufe. Hier wird weiterhin der bisherige Begriff «Lebenskunde» (mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft) verwendet.

An der bestehenden Stundentafel werden nur einige wenige Anpassungen vorgenommen:

*Kindergarten:*

Die bisherigen Regelungen werden beibehalten: Mindestens 12 Lektionen im ersten (freiwilligen) und 24 Lektionen im zweiten (obligatorischen) Kindergarten.

*1./2. Klasse:*

Künftig wird fix während 4 Lektionen alterniert (nicht mehr wahlweise während 4 oder 5 Lektionen). Die bisherige Fachlektion wird beibehalten und ist verbindlich. Sie darf für die Fächer Deutsch, Mathematik oder Natur, Mensch, Gesellschaft eingesetzt werden. Die Anzahl Wochenlektionen für die Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klasse liegt bei 25 Lektionen (bisher 24 oder 25 Lektionen).

*3./4. Klasse:*

Die Neuerung besteht darin, dass verbindlich vorgegeben wird, in welchen Fächern alterniert wird: Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Mathematik oder Deutsch.

*5./6. Klasse:*

An der bisherigen Stundentafel werden keine Änderungen vorgenommen. Das Tastaturschreiben wird jedoch von der Oberstufe in die 5./6. Klasse verschoben. Die Deutschlehrperson ist für das Tastaturschreiben zuständig. Es kann aber auch in allen anderen Fächern daran gearbeitet werden.

*7. Schuljahr:*

Für die Lebenskunde werden neu 2 Lektionen (bisher 1 Lektion) eingesetzt. Zusätzlich wird 1 Lektion für Medien und Informatik in die Stundentafel aufgenommen. Deshalb entfallen die bisherigen Fachlektionen. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt für die Schülerinnen und Schüler 35 Lektionen (bisher 33 bis 35 Lektionen).

*8. Schuljahr:*

Für die Lebenskunde werden neu 2 Lektionen (bisher 1 Lektion) eingesetzt. Zusätzlich wird 1 Lektion für Medien und Informatik in die Stundentafel aufgenommen. Den Schulen steht künftig noch eine (fakultative) Fachlektion zur Verfügung. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 34 bis 35 Lektionen (bisher 33 bis 35 Lektionen).

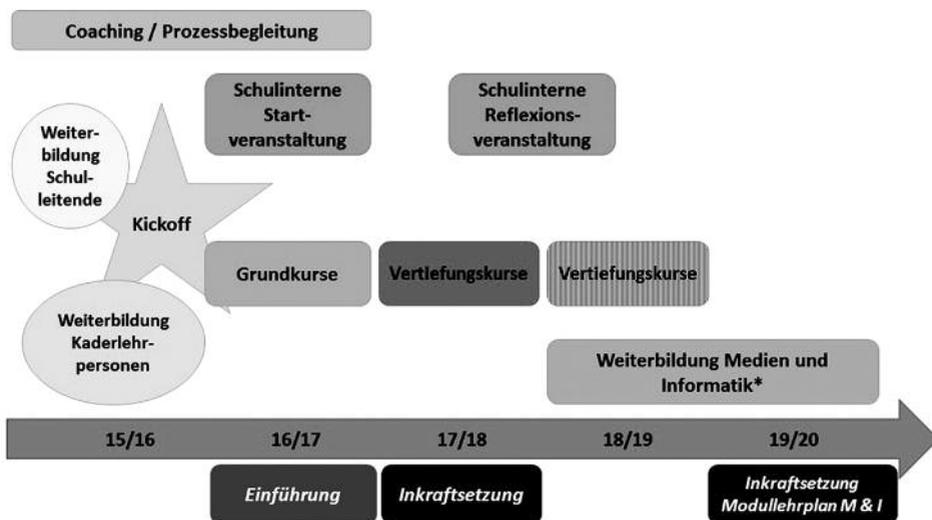
*9. Schuljahr:*

Neu wird 1 Lektion Wirtschaft, Arbeit, Haushalt in den Pflichtbereich aufgenommen. Im Gegenzug reduziert sich die Anzahl Lektionen für Wahlfächer um 1 Lektion von 13 bis 15 auf neu 12 bis 14 Lektionen.

Sie finden die Stundentafel unter [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (Suchbegriff: Stundentafel).

# Einführungskonzept Lehrplan 21

Folgende Grafik zeigt die einzelnen Einführungs- und Weiterbildungselemente gemäss Einführungskonzept in der zeitlichen Abfolge auf.



\*Die Weiterbildung «Medien und Informatik» ist nicht Bestandteil des Einführungskonzepts.

## Weiterbildung im Rahmen des Lehrplans 21

### Kick-off-Veranstaltung

Am Mittwoch, 20. April 2016, findet die Kick-off-Veranstaltung für die Einführung des Lehrplans 21 in der Volksschule des Kantons Uri statt. Damit die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Uri von allen Beteiligten mitgetragen wird und von Anfang an unter einheitlichen Vorzeichen erfolgt, ist die Teilnahme an dieser Kick-off-Veranstaltung für alle Lehrpersonen obligatorisch.

Am Vormittag wird es im theater(uri) allgemeine und kantonsspezifische Informationen zum Lehrplan 21 geben. Im Weiteren wird eine Einführung in die Bereiche «Kompetenzorientierung» und «Aufgabenkultur» erfolgen.

Am Nachmittag werden in einzelnen Schulzimmern der Schule Altdorf Ateliers zu unterschiedlichen Themen des Lehrplans 21 stattfinden.

Die Lehrpersonen erhalten die offizielle Einladung zur Kick-off-Veranstaltung Ende März.

### Grundkurse

Während des Schuljahrs 2016/2017 finden die Grundkurse statt. Jede Lehrperson, welche im Kanton Uri tätig ist, besucht einen Grundkurs (unabhängig von ihrem Pensum). Ein Grundkurs dauert 3 Halbtage. Die Anmeldung läuft via NORI-Programm.

Die fach- und stufenspezifischen Grundkurse befähigen die Lehrpersonen, den Lehrplan in einem Fach exemplarisch umzusetzen. Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, unterrichten diese und reflektieren mit Kolleginnen und Kollegen.

### **Vertiefungskurse**

Die Vertiefungskurse finden im Anschluss an die Grundkurse statt (ab Schuljahr 2017/2018) und ermöglichen eine nachhaltige mittel- und längerfristige Umsetzung des Lehrplans 21. Verschiedene Formen von Vertiefungskursen sind möglich (zum Beispiel fach- und stufenspezifische Kurse für einzelne Lehrpersonen, massgeschneiderte Kurse und sequenzierte Aufbaukurse). Im Schuljahr 2017/2018 werden folgende Vertiefungskurse durchgeführt:

#### *Fach- und stufenspezifische Vertiefungskurse*

Die fach- und stufenspezifischen Vertiefungskurse dauern 2 Halbtage und beinhalten die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lehrplan 21 in einem konkreten Fach (ähnlich wie Grundkurse).

Die Lehrpersonen der Urner Volksschule, welche zwei oder mehr Fächer unterrichten, besuchen im Schuljahr 2017/2018 verbindlich einen fach- und stufenspezifischen Vertiefungskurs von 2 Halbtagen.

#### *Vertiefungskurs für die Fachbereiche Lebenskunde (Teilbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft ERG) und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) im 3. Zyklus*

Der Fachbereichslehrplan Wirtschaft, Arbeit, Haushalt wurde im Vergleich zum bisherigen Lehrplan um einige Aspekte erweitert. Einen Lehrplan für den Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft im 3. Zyklus hat es bisher nicht gegeben. Deshalb bedarf es für diese zwei Fachbereiche einer zusätzlichen obligatorischen Weiterbildung. Jene Lehrpersonen besuchen anstelle der fach- und stufenspezifischen Vertiefungskurse die massgeschneiderten Kurse, welche je 4 Halbtage umfassen (mehrheitlich im Schuljahr 2017/2018).

Lehrpersonen, welche beide Fächer (Lebenskunde und WAH) unterrichten, besuchen nur eine der beiden Vertiefungskurse verbindlich.

### **Medien und Informatik**

Der Modullehrplan Medien und Informatik wird erst im Schuljahr 2019/2020 eingeführt. Vor allem im Bereich Informatik gibt es neue Kompetenzen, welche bei den Lehrpersonen einen gewissen Weiterbildungsbedarf auslösen. Diese Weiterbildungen finden erst nach den Grund- und Vertiefungskursen, also ab dem Schuljahr 2018/2019 statt.

### **Schulinterne Weiterbildung**

Neben der vom Kanton (BKD) in Zusammenarbeit mit der PH Schwyz organisierten Weiterbildung befasst sich die Schule selbst auch mit der Einführung des Lehrplans 21 und führt schulinterne Weiterbildungen (z.B. Start- und Reflexionsveranstaltung) mit Schwerpunkt Lehrplan 21 durch.

## **Beurteilen**

Grundsätzlich steht bereits fest, dass auch der Kanton Uri keine grundsätzliche Kehrtwende im Bereich Beurteilen vornimmt. Die Noten ab der 3. Primarklasse werden beibehalten. Das Amt für Volksschulen arbeitet in Zusammenarbeit mit der kantonalen Projektgruppe «Einführung des Lehrplans» das Thema Beurteilen auf und legt es Ende März dem Erziehungsrat vor.

## Orientierungsarbeiten

Die bisherigen Obligatorien müssen auf Beginn des Schuljahres 2017/2018 hinterfragt und der Umgang mit den Aufgabenstellungen geklärt werden.

## Bildungsserver zebis.ch

zebis.ch wird derzeit auf den Lehrplan 21 ausgerichtet. Unterrichtsmaterialien werden mit dem Lehrplan 21 verknüpft und zebis.ch erhält ein neues Erscheinungsbild. Ab Frühling 2016 werden in einer Übergangsphase zwei Versionen von zebis.ch zur Verfügung stehen: die bisherige Version und die Version Lehrplan 21.

## Lehrplan 21 im Untergymnasium

Mit dem Entscheid der Einführung des Lehrplans 21 am Untergymnasium an der Kantonalen Mittelschule wird zugewartet bis der Umsetzungsvorschlag der Kantonalen Mittelschule vorliegt.

*Aus den Schulen (Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe, gemeindeübergreifendes Angebot):*

## Natale all'italiana

Abbiamo potuto cuocere nel forno a casa di Sofia. I biscotti che noi facciamo, si chiamano Cantuccini e sono fatti di farina, mandorle, zucchero, uova, un po' di sale e della pelle d'arancia. Per prima il mio gruppo misura e mescola gli ingredienti. Ana ed io facciamo un serpente di pasta. Per pochi minuti mettiamo in forno. Dopo tagliamo il serpente e mettiamo ancora in forno. I Cantuccini sono molto buoni!



La seconda parte della sera giochiamo a Bingo e impariamo i verbi nuovi. Alla fine della sera, la signora Epp mi ha portato a casa.

Grazie, per la lezione italiana speciale!

Lea

***Aus dem Erziehungsrat***

## Jahresziele

An seiner Januar-Sitzung beschliesst der Erziehungsrat jeweils seine Jahresziele. Diese stellen sicher, dass nebst den Legislaturzielen auch aktuelle Anliegen zielführend bearbeitet und abgeschlossen werden können.

Für das Jahr 2016 wurden folgende Ziele festgelegt:

- Die Arbeiten im Rahmen der strategischen Zielbestimmung für die nächste Legislatur sind termingerecht erledigt.
- Eine zweite gemeinsame Sitzung mit dem Mittelschulrat und der Berufsbildungskommission (BBK) hat stattgefunden.

- Ein Bericht zur Überprüfung des Reglements über die Schulleitung ist erstellt und notwendige Massnahmen beschlossen.
- Ein Notfallkonzept in Form von Aufnahmeklassen für die Einschulung einer grossen Zahl von Flüchtlingskindern ist erstellt.
- Ein Konzept für die Verbesserung des Unterrichts in Französisch im Niveau B ist erarbeitet.
- Lehrplan 21:
  - Folgearbeiten, namentlich Beurteilung, Lehrmittelfragen und gesetzliche Anpassungen, sind mehrheitlich erledigt.
  - Die zusätzlichen Weiterbildungen für die Fächer WAH, ERG und M&I sind konzipiert und vertraglich mit der PHSZ geregelt.
- Qualitätsmanagement:
  - Die QM-Vorgaben für die Schulen sind (inkl. Anpassung der Richtlinien zur Durchführung externer Evaluationen) überarbeitet.
- Ein Bericht zur Integration der musikalischen Grundbildung in den Kindergarten ist erstellt und Vernehmlassung durchgeführt.
- Die Richtlinien Sonderpädagogik sind, wo notwendig, aufgrund der neuen Finanzierungsregelung angepasst.
- Die neuen Mitglieder des Erziehungsrats sind gut in ihre Arbeit eingeführt und die Aufgabe Visitation ist kritisch hinterfragt.

## Weitere Geschäfte

Der Erziehungsrat ...

- verzichtet darauf, Richtlinien für die Schulsozialarbeit zu erlassen, da der Regierungsrat am 12. Januar 2016 beschlossen hat, dass zurzeit keine rechtlichen Grundlagen für die Einführung von Schulsozialarbeit im Kanton Uri geschaffen werden sollen ([www.ur.ch](http://www.ur.ch), Suchbegriff: SSA);
- beschliesst das Programm für den Ablauf der Schulpräsidienkonferenz vom 11. Mai 2016 in Erstfeld und dankt der Projektgruppe bestens für die Vorbereitung der Konferenz. Hauptthemen der diesjährigen Konferenz sind die Herausforderungen der Schule in Zusammenhang mit den Flüchtlingsströmen, die Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik sowie diverse Informationen aus dem Amt für Volksschulen;
- genehmigt den Rahmenplan für das Schuljahr und die Schulferien 2018/2019.

## ***Amt für Volksschulen***

Sperrnachmittage

### Termine und Themen

Bis Ende Schuljahr 2015/2016 finden noch folgende Sperrnachmittage statt.  
(Stand 24. November 2015)

<b>20.04.16</b> <b>(ganzer Tag)</b>	<b>Kick-off LP 21</b> (obligatorisch für alle Lehrpersonen)
--	--

08.06.16	<b>Neues Deutschlehrmittel auf der Oberstufe</b> (obligatorisch für Lehrpersonen, welche im Schuljahr 2016/2017 in der 1. OS Deutsch unterrichten und den Nachmittag noch nicht besucht haben)
	<b>AdL im KiGa</b> (obligatorisch für Kindergartenlehrpersonen)

**Daten und Obligatorien werden laufend auf dem Bildungsportal aktualisiert.**

Die beiden bedeutendsten Bildungsmessen der Schweiz, Didacta Suisse und Worlddidac, finden vom 8. bis 10. November 2016 erstmals in Bern statt. Dies kollidiert leider mit dem Sperrnachmittag vom 9. November 2016. **Deshalb wird der Sperrnachmittag um 2 Wochen, auf den 26. Oktober 2016, vorverlegt.**

Urner Rad- und Motorfahrerverband

## Schülerverkehrsprüfungen 2016

Die Schülerverkehrsprüfungen finden in diesem Jahr wie folgt statt:

Samstag, 9. April 2016 8.00–11.00 Uhr Seedorf	für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Gemeinden Altdorf, Attinghausen, Bürglen, Schattdorf, Seedorf, Isenthal (5./6. Klasse)
Samstag, 16. April 2016 Unterschächen	für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse der Gemeinden Spiringen und Unterschächen
Samstag, 18. Juni 2016 8.00–11.00 Uhr Andermatt	für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse der Kreisschulen Ursern und Urner Oberland

ch Stiftung

## Sprachaustausch während der Ferien

Das vom Bund unterstützte Programm Ferieneinzelaustausch der ch Stiftung und die kantonalen Austauschverantwortlichen ermöglichen einen unkomplizierten und kostengünstigen Kultur- und Sprachaustausch.

Dank diesem Programm verbringen Jugendliche einen Teil ihrer Ferien bei einer Gastfamilie in einer anderen Sprachregion der Schweiz. Die Ferien werden zu einer Gelegenheit, das eigene Umfeld vorzustellen und die Familie, Freizeitaktivitäten und Gewohnheiten des Austauschpartners kennenzulernen. Der Aufenthalt bietet auch die Möglichkeit, die Sprache und ihre Verwendung in einem konkreteren Zusammenhang als im Klassenzimmer zu erfahren. Die Vermittlungen für einen Austausch in den Frühlings-, Sommer- oder Herbstferien 2016 starten Anfang 2016.

### Das Wichtigste in Kürze:

- Für 11- bis 15-jährige SchülerInnen aus allen Sprachregionen der Schweiz
- Familien vereinbaren die Daten des Austausches gemeinsam

- Reisekosten gehen zulasten der Familien
- Kostenlose Anmeldung und Vermittlung
- Anmeldung auf [www.ch-go.ch/fea](http://www.ch-go.ch/fea) vom 1. November bis 31. März

## Eine Schulreise auf Französisch oder auf Italienisch

Eine Schulreise auf Französisch oder auf Italienisch erleben – eine attraktive Idee, die nun ganz einfach zu realisieren ist! Dank dem Programm SchulreisePLUS der ch Stiftung wird eine normale Schulreise zum Austausch- und Begegnungstag, an dem die Schülerinnen und Schüler eine andere Sprache und Kultur unseres Landes kennenlernen.

Ob in den Strassen von Genf, im Waadtland oder in den Tessiner Tälern – eine Schulreise ist nicht mehr einfach nur ein touristischer Besuch, wenn sie von einer ortsansässigen Klasse begleitet wird. Die Reise wird auch um vieles einfacher, wenn man das Programm und die Aktivitäten nicht selbst organisieren muss. Andererseits kann es auch spannend sein, zum Reiseführer zu werden und interessierten Altersgenossen die eigene Region zu zeigen.

Die SBB und die Sophie und Karl BindingStiftung unterstützen die reisenden Klassen zudem mit SBB RailAway-Gutscheinen (bis 300 Franken, solange Vorrat) und einem Zuschuss an die Übernachtungskosten (15 Franken pro Schüler bis max. 400 Franken für eine oder zwei Nächte).

Jede Lehrperson einer 7. bis 10. Klasse HarmoS, die an einer nicht ganz alltäglichen Schulreise interessiert ist, kann sich die Angebote auf der Plattform SchulreisePLUS ansehen oder selbst ein Programm anbieten: <http://schulreiseplus.ch-go.ch/de/>

Auskünfte: David Zurfluh, Kantonaler Austauschverantwortlicher, [david.zurfluh@ur.ch](mailto:david.zurfluh@ur.ch), Telefon 041 875 20 53 oder Charlotte-Sophie Joye, Projektkoordinatorin bei der ch Stiftung, E-Mail: [pestalozzi@chstiftung.ch](mailto:pestalozzi@chstiftung.ch) oder Telefon 032 346 18 30.

## Weiterbildung für Lehrpersonen

### NORI-Kursprogramm 2016/2017

*(Erscheint Mitte April)*

Zum 15. Mal geben die Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri unter dem Titel NORI ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für die Lehrpersonen der Volksschule heraus. Es umfasst rund 320 Kurse, verteilt auf das ganze Schuljahr. NORI kann sich auch nach der Auflösung der PHZ an Kursen der drei Zentralschweizer PHs beteiligen.

Die drei NORI-Kantone tragen 204 Kurse (63 Prozent) zum NORI-Programm bei. Die Anzahl Kurse aus den NORI-Kantonen ist

höher als in den vergangenen Jahren. Da die Kurse tendenziell aber eher kürzer werden (keine LWB-Woche mehr), ist die Anzahl Kurshalbtage dennoch gesunken.

112 Kurse sind Beteiligungen an PH-Kursen (Luzern 44, Schwyz 53, Zug 15). Die PH-Kurse ergänzen und vervollständigen das Kursangebot, sodass es in seiner Summe die verschiedenen Aspekte der beruflichen Tätigkeit von Lehrpersonen abzudecken vermag.

## Neue Programmstruktur

Uri steuert 61 Kurse zum NORI-Programm bei, diese werden neu in derselben Struktur gegliedert wie an der PHSZ:

Person und Profession	11	Berufseinstieg, Wiedereinstieg	2
	12	Berufsbiografie	0
	13	Persönliche Ressourcen	2
	14	Kommunikation und Interaktion	1
	15	Arbeitsorganisation	0
	16	Praxislehrperson	0
Klasse und Unterricht	21	Klasse führen	0
	22	Lernende verstehen	1
	23	Lernprozesse begleiten	0
	24	Unterricht gestalten	3
Fachbereiche	31	Deutsch	7
	32	DaZ	1
	33	Fremdsprachen	2
	34	Mathematik	1
	35	Natur, Mensch, Gesellschaft	1
	36	Natur und Technik	1
	37	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	0
	38	Räume, Zeiten, Gesellschaften (Gg und Gs)	0
	39	Lebenskunde	1
	41	Bildnerisches Gestalten	3
	42	Textiles und Technisches Gestalten	1
	43	Musik	1
	44	Bewegung und Sport	10
	45	Medien und Informatik (S1)	1
	Sonderpäd. Angebote	51	Sonderpädagogik, integrative Förderung
52		pädagogisch therapeutische Angebote	2

Schule (als Organisation)	61	Schulleitung	0
	62	Zusammenarbeit im Team	0
	63	Zusammenarbeit mit Eltern	0
LP 21	71	NW	0
	72	OW	0
	73	UR (Grundkurse)	19
<b>Total</b>			<b>61</b>

Dies sind mehr Kurse als in den Vorjahren, und dies obwohl die Lehrpersonen im nächsten Schuljahr nur 7 anstelle von 10 Weiterbildungshalbtagen absolvieren müssen. Ein Drittel davon sind aber Grundkurse, welche obligatorisch besucht werden müssen, unabhängig vom Pensum. Auch die Kurse zur Basisschrift sind obligatorisch und werden sicher durchgeführt.

Neben diesen Kursen braucht es noch eine gewisse Anzahl an Kursen, welche die Lehrpersonen frei wählen können. Da die PHs ihr Programm teilweise auch kürzen mussten, schreiben die NORI-Kantone also eher etwas mehr Kurse aus.

## Weiterbildungsobligatorien im Schuljahr 2016/2017

### Grundkurse

Jede Lehrperson besucht einen Grundkurs zum Lehrplan 21. Lehrpersonen, welche WAH unterrichten, besuchen den Grundkurs WAH.

### Basisschrift

Auf das Schuljahr 2016/2017 wird im Kanton Uri die Basisschrift eingeführt. Dies weckt bei den betroffenen Klassen (Kindergarten bis 3. Klasse) einen grossen Weiterbildungsbedarf. Langfristig sollen aber alle Lehrpersonen der Volksschule mindestens eine Einführung in die neue Schrift erhalten. Dies ergibt für 2016/2017 folgende Obligatorien:

Basisschrift 1 – Einführung (oder Kombikurs 1 und 3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindergarten (falls der Kurs noch nicht besucht wurde)</li> <li>• Unterstufe (falls der Kurs noch nicht besucht wurde)</li> <li>• Mittelstufe 1 (wer den Kurs noch nicht besucht hat)</li> </ul>
Basisschrift 2 – Bewegungslernen und Schriftspracherwerb	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstufe (wer den Kurs noch nicht besucht hat)</li> <li>• Mittelstufe 1 (falls der Kurs noch nicht besucht wurde)</li> </ul>
Basisschrift 3 – Beobachten – Beurteilen – Fördern (oder Kombikurs 1 und 3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstufe (falls der Kurs noch nicht besucht wurde)</li> <li>• Mittelstufe 1 (falls der Kurs noch nicht besucht wurde)</li> </ul>

## Mathe und Deutsch auf der Oberstufe

Auf der Oberstufe werden seit dem letzten Schuljahr in Deutsch und Mathematik neue Lehrmittel eingesetzt. Für Lehrpersonen, welche im Schuljahr 2016/2017 in diesen

Fächern eine 1. Oberstufe unterrichten werden und die Einführung respektive den Begleitzirkel noch nicht besucht haben, gelten folgende Obligationen:

Die Sprachstarken 7 – Lehrmitteleinführung	• Deutschlehrpersonen der Oberstufe, welche im Schuljahr 2015/2016 in der 1. Oberstufe unterrichten und den Kurs noch nicht besucht haben
Einführung Mathematik 3 und Mathbuch 3/3 +	• Mathematiklehrpersonen der Oberstufe (Ersatz für Sperrnachmittag)

## Tastaturschreiben

Im Schuljahr 2017/2018 wird Tastaturschreiben neu ab der 5. Klasse unterrichtet. Die betroffenen Lehrpersonen besu-

chen im Juni 2017 einen Weiterbildungsnachmittag. Bis und mit Schuljahr 2018/2019 wird Tastaturschreiben nach wie vor in der 1. Oberstufe unterrichtet.

Einführung Tastaturschreiben	• Mittelstufe 2 (falls im Schuljahr 2017/2018 eine 5. Klasse unterrichtet wird)
------------------------------	---

## Für Sie entdeckt: Kurse und Tagungen

### Workshop «Fotografieren macht Schule», Sommer 2016

Den einwöchigen Workshop auf der Basis ihres gleichnamigen Lehrmittels «Fotografieren macht Schule» hat Monica Beurer Boirar bis anhin neunmal durchgeführt. Über hundert fotobegeisterte Lehrpersonen und angehende Lehrkräfte haben den Kurs im Rahmen der Lehrer/-innen-Weiterbildung oder während ihrer Ausbildung erfolgreich besucht.

10.–15. Juli 2016 im Basler Ferienhaus «Bim Lerch», Klosters  
Leitung: Monica Beurer Boirar  
E-Mail: [monicabeurer@bluewin.ch](mailto:monicabeurer@bluewin.ch)  
Download Flyer:  
<http://www.monicabeurer.ch/aktuelles/>

### e<sup>2</sup>change 2016: Fit mit educanet<sup>2</sup>

Von A wie Administration bis Z wie Zusammenarbeit – das vielseitige Programm der Tagung bietet nicht nur Einsteigerinnen und Einsteigern, sondern auch Fortgeschrittenen wertvolle Inputs. Mit Unterstützung von erfahrenen Anwenderinnen und Anwendern können Sie individuelle Umsetzungen für Ihren Schulalltag entwickeln.

25. Mai 2016 in der Bernexpo  
Informationen und Anmeldung:  
[www.echange.educanet2.ch](http://www.echange.educanet2.ch)

## Urner Schulsportmeisterschaften

In diesem Schuljahr finden noch in folgenden Disziplinen Schulsportmeisterschaften statt:

09.04.2016	Unihockey: Rivella Games	Feldli, Altdorf
16.04.2016	Tischtennismeisterschaften	Kollegi, Altdorf
17.04.2016	Volleyball: login volley games	Sporthalle, Bürglen
20.04.2016	Orientierungslauf: sCool-Cup	Attinghausen
20.05.2016	Polysportive Stafette	Selderboden, Silenen
26.05.2016	Fussball: CS-Cup	Grundmatte, Schattdorf

Im Mai und Juni finden zudem diese regionalen und nationalen (Final-)Turniere statt:

7./8.05.2016	Innerschweizer Handballturnier	Sarnen
01.06.2016	Schweizerischer Schulsporttag	St.Galler Rheintal
15.06.2016	Fussball: CS-Cup Finalturnier	Basel
11./12.06.2016	Unihockey: Rivella Games Finalturnier	Zofingen

Wie üblich werden die Unterlagen den Lehrpersonen zugestellt. Genauere Infos erteilt die Abteilung Sport: Marie-Andrea Egli, Telefon 041 875 20 64, marieandrea.egli@ur.ch

## Gesundheitsförderung

### bike2school im Frühling

bike2school – die Aktion von Pro Velo Schweiz – motiviert Klassen aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Schülerinnen und Schüler ab der 4. Primarschulstufe fahren so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule und sammeln dabei Punkte und Kilometer im Wettbewerb um attraktive Klassen- und Einzelpreise. Jetzt für die Frühlingsaktion anmelden!

Weitere Informationen: [www.bike2school.ch](http://www.bike2school.ch)

### Flimmerpause

#### **Eine Woche bildschirmfreie Freizeit vom 16. – 22. Mai 2016**

Handy, Smartphones, Internet, TV und Computer sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Mit der Flimmerpause regt Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern im Auftrag der Gesundheitsförderung Uri zu einem Experiment an: während einer Woche freiwillig auf die Bildschirme verzichten. Dabei wird der eigene Medienkonsum reflektiert und entdeckt, was man in der Freizeit sonst noch machen könnte. Lehrpersonen und Eltern finden auf der Flimmerpause-Website Textvorlagen, Unterrichtsmaterialien und wertvolle Tipps für die Umsetzung. Anmeldung bis am 15. Mai 2016 unter [www.flimmerpause.ch](http://www.flimmerpause.ch) möglich.

### Neat-Eröffnung 2016 – Unterstützung durch Bundesamt für Kultur

Das Bundesamt für Kultur (BAK) leistete 100'000 Franken an Vermittlung und kulturelle Rahmenanlässe, ferner an Koordinations- und Kommunikationsaufgaben. Während des Neat-Eröffnungsjahrs 2016 gibt es attraktive Schulangebote, die sich mit der Thematik Gotthard und Neat befassen (siehe letztes Schulblatt). Attraktive Angebote sind nicht nur der Gratisbesuch ins Verkehrshaus Luzern, sondern auch die unentgeltlichen Führungen in den Urner Museen (Neueröffnung Tellmuseum, Sonderausstellung Historisches Museum), ferner grössere Gotthardausstellungen im Forum Schweizer Geschichte und Bundesbriefmuseum Schwyz. Für die Oberstufe lädt der dynamische Regisseur Philipp Becker zu einer unterhaltsamen Inszenierung der Tellspiele ein. Auch für das kommentierte Schülerkonzert am 17. März 2016 in der Pfarrkirche Andermatt hat es noch Platz für eine Klasse.

### 10 Jahre Haus der Volksmusik – und bald 20 Jahre Alpentöne

Jubiläumsfeier, Unterhaltung, Tanz, Referate, Crash-Kurse, offene Türen, auch ein Kinderprogramm. Am 13. und 14. Mai wird rund ums Haus der Volksmusik in Altdorf viel zu sehen, zu hören und zu erleben sein, denn es feiert seinen 10. Geburtstag. Der offizielle Festakt ist am 13. Mai, das öffentliche Volksmusikfest auf dem Lehn findet am 14. Mai statt. Im Festzelt gibt es Schweizer Volksmusik vom Tessin bis nach Genf, Kurzreferate und Workshops, aber auch ein spezielles Kinderprogramm. Jung und Alt können am Crash-Kurs teilnehmen: «Chlefele oder Bäsele», Jodeln

mit Franziska Wigger, «Lupf dis Bei» mit Andrea Schmid. Das Haus der Volksmusik wird mittels Leistungsvereinbarung vom Kanton unterstützt.

### Jugendnetzuri – Die Anlaufstelle für Fragen und Jugendangebote

Jugendnetzuri ist gleichzeitig eine Online-Beratungs- und Jugendinformationsplattform. Jugendliche und Eltern finden wertvolle und spannende Infos zu Jugendthemen und Freizeitaktivitäten im Kanton Uri. In welchen Gemeinden gibt es Jugendlokale und -treffs? Wo finden Jugendliche Mitwirkungsmöglichkeiten in Vereinen? Wie wirke ich im Jugendparlament mit? Die Antwort gibts auf [www.jugendnetzuri.ch](http://www.jugendnetzuri.ch). Nebst ausführlichen Informationen können Kinder und Jugendliche online um einen Rat fragen. Das Tschau.ch-Team beantwortet die Fragen innerhalb von drei Tagen, z.B. zu Sexualität, Gewalt, Beziehungen, Lebenswelt, Schule, Job, Sucht & Drogen und weiteren Themen – dies kompetent, gratis und unkompliziert.

Die Plattform richtet sich auch an Fachpersonen und Eltern. Diese finden unter der Rubrik «Fachpersonen und Gemeinden» wichtige Informationen: Adressen zu Anlaufstellen, Berichte zu Leitbild und kantonalen Grundlagen, Hinweise zur Entwicklung der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Uri. Neu findet man hier auch eine Auswahl von Grundlagendokumenten, die im Rahmen des kantonalen Jugendprojektes (BSV-Projekt) erarbeitet wurden, u.a. der Vernehmlassungsbericht über das Kantonale Kinder- und Jugendförderungs-gesetz, der Bericht zu Jugend und Regionalentwicklung, das Konzept zur Frühen Förderung u.v.m.

## Jugend zeigt sich an der LUGA

Während der Zentralschweizer Erlebnismesse LUGA (29. April bis 10. Mai 2016) werden interessante Jugendprojekte und -initiativen vorgestellt. Als Besucher hat man die Möglichkeit, sich zu informieren, eigene Projekte vorzustellen oder an Aktivitäten selber mitzumachen. An den Wochentagen werden

Workshops für Schulen angeboten. An den Wochenenden stehen je zwei Schwerpunktthemen im Vordergrund.

Sa, 30. April 2016 Umwelt und Natur  
So, 1. Mai 2016 Sport und Abenteuer  
Sa, 7. Mai 2016 Politik und Gesellschaft  
So, 8. Mai 2016 Technik und Medien

Detaillierte Infos finden Sie auf  
[www.diebestegeneration.ch](http://www.diebestegeneration.ch).

## *Kantonale Mittelschule Uri*

### Theater 2016

«RUN FOR YOUR LIFE – Eine Stunde voller Entscheidungen und Möglichkeiten». Unter diesem Titel zeigt das Kollegi-Ensemble unter der Leitung von Matteo Schenardi vom 18. bis 23. März 2016 seine Eigenproduktion im theater(uri). Die Theaterabende der Mittelschule sind mittlerweile mehr als ein Geheimtipp. Termine, Details und Tickets unter [www.theater-uri.ch](http://www.theater-uri.ch).

### Tag der offenen Tür

Am Samstag, 16. April 2016, von 13.30 bis 17.00 Uhr, findet das Kollegioskop statt. Eingeladen sind alle interessierten Personen und im Besonderen alle Schülerinnen und Schüler aus den 4. und 5. Klassen der Primarschule und deren Eltern und Lehrpersonen. In den Anlagen des Kollegi gibt es spannende Experimente, Quiz und Parcours zu erleben. Ein Bistro bietet Crêpes an und ein Grillstand Würste und Hamburger. Weitere Infos auf der Homepage der Mittelschule: [www.kollegi-uri.ch](http://www.kollegi-uri.ch).

## Der runde Tisch im Staatsarchiv Uri

Die Veranstaltungsreihe «Der runde Tisch» im Staatsarchiv Uri präsentiert Einblicke in die aktuelle Forschung zur Urner Geschichte, Volkskunde und Kunst. Im Zentrum stehen jeweils aktuelle wissenschaftliche Arbeiten mit ihren Fragestellungen, Methoden und Ergebnissen. Die diesjährige Ausgabe befasst sich mit einem monumentalen Lebenswerk, mit der «Geschichte des Landes Uri» des Historikers Hans Stadler-Planzer. Mit von der Partie sind auch zwei Co-Autoren: Pascal Stadler und Romed Aschwanden.

Der runde Tisch bietet diesmal einen weitgespannten Überblick über die Urner Geschichte, von den ersten fassbaren Spuren menschlicher Präsenz in prähistorischer Zeit um 2800 v. Chr., bis in die jüngste Vergangenheit am Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei kommen alle Dimensionen des menschlichen Werdens und Wirkens zur Sprache: Gesellschaft, Staat, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Religion.



**Wir laden Sie herzlich ein zum 32. runden Tisch mit dem Titel:**

### **Die Geschichte des Landes Uri**

**mit Dr. phil. | Hans Stadler-Planzer, lic. phil. hist. Pascal Stadler und  
M. A. Romed Aschwanden**

Die Autoren berichten über die Geschichte des Landes Uri und bieten einen Einblick in ihre Tätigkeit als Historiker.

**Donnerstag, 17. März 2016, 19.30 Uhr  
im Staatsarchiv Uri, Bahnhofstrasse 13, 6460 Altdorf**

Eintritt frei

Dr. phil. | Hans Stadler-Planzer, Attinghausen, studierte Geschichte und Philosophie an den Universitäten Freiburg i. Ue., Basel und Bern. Hans Stadler war Staatsarchivar des Kantons Uri und Leiter der Kantonsbibliothek Uri. Seit 1988 forscht und arbeitet er freischaffend in seinem «Büro für Geschichte und Archiv». Anfang Januar 2016 erhielt er vom Urner Regierungsrat und der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Daniöth den «Goldenen Urstier» für sein Lebenswerk verliehen.

Lic. phil. hist. Pascal Stadler, Attinghausen, studierte Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Bern, wo er neben dem Lizentiat das Diplom als Gymnasiallehrer erwarb. Pascal Stadler war tätig als Gymnasial- und Berufsmaturalehrer und leistete einen dreijährigen Einsatz in personeller Entwicklungszusammenarbeit

in Peru. Er veröffentlichte mehrere Arbeiten zur Urner und Innerschweizer Geschichte und arbeitete am Kantonsartikel Uri des Historischen Lexikons der Schweiz mit.

M. A. Romed Aschwanden, Altdorf und Basel, studierte Geschichte und Religionswissenschaft an den Universitäten Basel und Bologna. An der Universität Basel erwarb er den Mastertitel, wo er zurzeit als wiss. Assistent arbeitet und eine Dissertation verfasst. Romed Aschwanden ist Vorstandsmitglied im Historischen Verein Uri und in der Tellmuseumsgesellschaft Uri. Er forscht zur politischen, kulturellen und sozialen Verflechtung von Klein- und Grossregionen im Europa des 20. Jahrhunderts.

Die Referenten und das Veranstaltungsteam freuen sich, Sie im Staatsarchiv Uri begrüssen zu dürfen.

## *stiftung papilio*

### **Ansprechpersonen der stiftung papilio**

In der stiftung papilio dreht sich weiterhin alles um junge Menschen und deren Familien. Der leichte und verspielte Flug eines Sommervogels erinnert an die unbeschwertere Art und Weise der Kinder. Zusammen mit den Eltern bemühen wir uns, dass die Kinder und Jugendlichen sich entwickeln und flugfähig werden. Ziel ist, dass sie ihr Leben möglichst eigenständig gestalten.

In den drei Geschäftsfeldern .familie, .schule und .therapie kann mit folgenden Personen direkt in Kontakt getreten werden:

**.familie** mit Kindertagesstätte, Tagesfamilien, Mittagstisch, Pflegefamilien, Sozialpädagogik und Fachstelle Familienfragen

Toni Arnold, Mitglied Geschäftsleitung, Leitung Fachstellen Sozialpädagogik und Familienfragen, Telefon 041 874 13 15, [toni.arnold@stiftung-papilio.ch](mailto:toni.arnold@stiftung-papilio.ch)

Andrea Gisler, Leitung Kinderbetreuung, Telefon 041 874 13 16, [andrea.gisler@stiftung-papilio.ch](mailto:andrea.gisler@stiftung-papilio.ch)

Patricia Sicher, Leitung Tagesfamilien, Telefon 041 874 13 10, [patricia.sicher@stiftung-papilio.ch](mailto:patricia.sicher@stiftung-papilio.ch)

## **.schule**

Daniela Kaufmann, Mitglied Geschäftsleitung, Telefon 041 874 13 50,  
daniela.kaufmann@stiftung-papilio.ch

## **.therapie**

Hugo Bossert, Vorsitzender Geschäftsleitung, Telefon 041 874 13 70,  
hugo.bossert@stiftung-papilio.ch

Cynthia Kasel, Fachleitung Heilpädagogische Früherziehung, Telefon 041 874 13 79,  
cynthia.kasel@stiftung-papilio.ch

Tschudi Amstad, Fachleitung Logopädie, Telefon 079 388 36 52,  
tschudi.amstad@stiftung-papilio.ch

Jeanne Hansen, Fachleitung Psychomotorik, Telefon 041 874 13 84,  
jeanne.hansen@stiftung-papilio.ch

Fabian Zurfluh, Fachleitung Ergotherapie, Telefon 041 874 13 82,  
fabian.zurfluh@stiftung-papilio.ch

Jasmin Basler, Fachleitung Physiotherapie, Telefon 041 874 13 83,  
jasmin.basler@stiftung-papilio.ch

## **Allgemeine Kontaktdaten:**

stiftung papilio | Name Vorname |  
Gotthardstrasse 14 | 6460 Altdorf |  
Telefon 041 874 13 00 |  
www.stiftung-papilio.ch |  
info@stiftung-papilio.ch

Die weiteren E-Mail-Adressen sind wie folgt aufgebaut:  
vorname.nachname@stiftung-papilio.ch

Hugo Bossert

## **LUR – Lehrerinnen und Lehrer Uri**

### **Klausurtag in Andermatt**

Am 30. Januar traf sich die Vereinsleitung zur jährlichen Klausurtagung in Andermatt.

Bereits das erste Thema «Mitgliederwerbung» gab Anlass zu einer breiten Diskussion. Präsident Sepp Wipfli berichtete vom LCH-Weiterbildungstag in Zürich. Verbes-



*Die Vereinsleitung zusammen mit alt LUR-Präsident Tumasch Cathomen und Yolanda Cathomen auf dem Nätschen.*

serungsmöglichkeiten, die für den LCH gelten, könnten auch auf den LUR übertragen werden. Die jungen Lehrpersonen nutzen Plattformen wie Facebook oder Twitter. Was auf den ersten Blick bestechend aussieht, entpuppt sich aber bei genauerer Betrachtung als eine arbeitsintensive Angelegenheit. Das Thema konnte nicht abschliessend diskutiert werden. In diesem Zusammenhang wurde in Zürich auch eine stärkere Einbindung der Pensionierten empfohlen. Diese hätten einen grossen Erfahrungshintergrund und seien unabhängig. Ein weiterer Mangel sei die schwache Vertretung der Lehrpersonen in der Politik. Der LUR wird sich auf die nächsten Wahlen diesem Thema widmen. Eine grosse Überraschung präsentierten in Zürich die «langsamen» Berner. Seit dem 1. Februar gibt es den LEBE nicht mehr. Der Verband hat sich neu organisiert und nennt sich jetzt «Bildung Bern». Darin sind neu die Schulleiter, die Berufsbildung, die Tertiärstufe und auch die Pensionierten. Die Vereinsleitung wird sich die Strukturen der Berner anschauen und prüfen, ob ein solcher Zusammenschluss in Uri Vorteile bringen würde. Weitere Themen waren unter anderem die freiwillige Teilnahme am Stufen- und am LUR-Anlass, die Vorstandsplanung, Raumgebühren für LUR-Anlässe, die Finanzlage des LUR und die Auswertung der Umfrage zur Spesenregelung. Nach der kopflastigen

Arbeit packte die Vereinsleitung die Schlitten und fuhr am späteren Nachmittag zusammen mit alt LUR-Präsident Tumasch Cathomen und seiner Frau Yolanda auf den Nätschen. Nach der Abfahrt traf man sich in der alten Apotheke bei Livemusik zu einem Apéro. Am Abend verwöhnte Vizepräsidentin Christina Huber die Vereinsleitung und die zwei Ehrengäste bei ihr zu Hause mit einem ausserordentlich reichhaltigen Raclette.

### LUR-Agenda

- 14.03.2016 8. LUR-Vereinsleitungssitzung
- 16.03.2016 LUR-Anlass und DV in Erstfeld
- 23.03.2016 Pensioniertenausflug nach Unteriberg, Besuch in der Schwyzerörgeli-Werkstatt Edgar Ott
- 11.04.2016 9. LUR-Vereinsleitungssitzung
- 12.04.2016 Aussprache Regierungsrat mit PVU und LUR
- 23.05.2016 10. LUR-Vereinsleitungssitzung
- 26.05.2016 ILCH-Sitzung

Sepp Wipfli, LUR-Präsident  
 Lehrerinnen und Lehrer Uri LUR  
 Postfach 611  
 6460 Altdorf  
 sekretariat@lehrerinnen-uri.ch  
 www.Lehrerinnen-uri.ch

## ***Pädagogische Hochschulen***

### **PH Schwyz**

Eine Anmeldung für den Bachelor-Studiengang Primarstufe oder Kindergarten/Unterstufe an der PHSZ mit Studienbeginn im Herbst 2016 ist bis zum 30. April 2016 möglich:

[www.phsz.ch/ausbildung/anmeldung](http://www.phsz.ch/ausbildung/anmeldung)

### **10. Mai 2016: Poster-Präsentation Bachelorarbeiten**

Kurz vor Studienabschluss stellen die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Schwyz am 10. Mai 2016 ab 16.00 Uhr ihre Bachelorarbeiten öffentlich einem interessierten Publikum vor. Mit vielfältigen, wissenschaftlich erarbeiteten Themen, profes-

sionellen Präsentationen und viel Engagement werden aktuelle Fragestellungen aus Schule und Unterricht thematisiert, die wiederum wertvolle Erkenntnisse für den persönlichen und den schulischen Bereich liefern.

Die Poster können im Anschluss bis zum 20. Mai an der PHSZ besichtigt werden.

### **Referate: Lehrplan 21 im Fokus**

Im Rahmen des Referatezyklus «Lehrplan 21 – ausgewählte Aspekte in der Diskussion» organisiert die PHSZ im Frühjahrssemester 2016 wiederum zwei Referate, die sich an Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder der Volksschule, aber auch an Interessierte der hiesigen Bildungsdirektion sowie an Dozierende und Studierende richten. Im Fokus stehen das Beurteilen und der Kindergarten. Die Referate schliessen eine Diskussion und einen Apéro ein.

### **Donnerstag, 17. März 2016, 17.30–19.00 Uhr, PHSZ, Goldau**

Lic. phil. Hanni Lötscher, Pädagogische Hochschule Luzern: «Beurteilen und Fördern im Rahmen von kompetenzorientiertem Unterricht»

### **Donnerstag, 19. Mai 2016, 17.30–19.00 Uhr, PHSZ, Goldau**

Prof. Dr. Evelyne Wannack, Pädagogische Hochschule Bern: «LP 21 im Kindergarten: freies Spiel und Kompetenzorientierung»

### **Weiterbildungsangebot: CAS Schulleitung – persönlich führen lernen**

Ab Juli 2016 wird der Lehrgang «CAS Schulleitung – persönlich führen lernen» erstmalig an der Pädagogischen Hochschule Schwyz angeboten. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, finden sich unter:

[www.phsz.ch/weiterbildung/cas-mas-lehr-gaenge/cas-schulleitung/](http://www.phsz.ch/weiterbildung/cas-mas-lehr-gaenge/cas-schulleitung/)

## **Medienzentrum PHSZ: Ausstellung zum Thema «Flüchtlingskinder»**

Millionen von Menschen sehen sich weltweit gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und Schutz in einem anderen Land zu suchen. In der Frühlingsausstellung des Medienzentrums der Pädagogischen Hochschule Schwyz stehen Kinder und Jugendliche im Zentrum, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Was bedeutet es für Lehrerinnen und Lehrer, für Schülerinnen und Schüler, wenn plötzlich Flüchtlingskinder in der Klasse stehen? Was bedeutet es für das Flüchtlingskind selber?

In der Ausstellung stellen wir Ihnen verschiedenste Materialien für die Arbeit mit Klassen zur Verfügung: Materialien, die helfen, Krieg, Flucht, Trauma, unterschiedliche Kulturräume, Konflikt oder Integration zu thematisieren. Gleichzeitig finden Sie viele Hintergrundinformationen für Lehrpersonen zur Auseinandersetzung mit dieser komplexen Thematik.

Die Ausstellung findet vom 5. bis 22. April 2016 im Foyer der PHSZ in Goldau statt.

### **Öffnungszeiten Medienzentrum**

Montag: 11.30–18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 10.00–18.00 Uhr

Vor Feiertagen: Schliessung um 17.00 Uhr

Telefon: 041 859 05 85

E-Mail: [medienzentrum@phsz.ch](mailto:medienzentrum@phsz.ch)

### Swiss Education Days in Bern

## Wo die Schweiz sich bildet

Wie sieht das Klassenzimmer von morgen aus? Welches sind die aktuellen Weiterbildungstrends? Was ist möglich im Bereich Digitalisierung? Vom 8. bis 10. November 2016 wird Bern mit den Swiss Education Days und den World Education Days zum wichtigsten Treffpunkt für Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen aller Stufen, Bildungsverantwortliche sowie Expertinnen und Experten. Dabei werden genau diese Fragen beantwortet – und eine Menge mehr.

Informative Sonderschauen, unter anderem zum Thema Weiterbildung, markieren einen wichtigen Zuschauer magnet. Die Pädagogische Hochschule Bern wird an allen drei Messetagen über die Mittagszeit hochkarätige Rednerinnen und Redner einladen. Weiterbildung wird auch in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 und dem Plan d'études romand (PER) thematisiert. Geplant sind zudem ein «Tag der Romandie» sowie ein darin enthaltener «Journée des langues». In der Sonderschau Berufsbildung ist neben einer gleichnamigen Tagung sowie zahlrei-

chen Referaten ein Berufsbildungscluster vorgesehen. Daneben wird das Thema Digitalisierung einen grossen Stellenwert haben. In erster Linie soll aufgezeigt werden, welcher Mehrwert mit neuen Technologien für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler entstehen kann. Parallel zu den Swiss Education Days finden auf dem rund 13'000 m<sup>2</sup> grossen Ausstellungsbereich auf dem Bernexpo-Gelände die international ausgerichteten World Education Days statt. Die Veranstaltungen werden flankiert von der World Education Conference (8. bis 9. November 2016).

Weitere Informationen:

[www.swiss-education-days.ch](http://www.swiss-education-days.ch),

[www.world-education-days.com](http://www.world-education-days.com),

[www.world-education-conference.com](http://www.world-education-conference.com)

### Ökozentrum

## Energie-Erlebnistage

### Energie messen, fühlen und erleben

Planen Sie eine Energie-Projektwoche? Oder suchen Sie ein spannendes Schulreisziel? Ein Energie-Erlebnistag des Öko-



*Eine ganze Klasse tritt im Solarseilziehen gegen eine Photovoltaik-Zelle an.*

zentrums bringt Klassen aller Stufen (von Kindergarten bis Oberstufe) das Thema Energie eindrücklich näher.

In einem Solarseilziehen tritt beispielsweise die ganze Klasse gegen eine Fotovoltaikzelle an und spürt die Kraft der Sonne auf eindrückliche Weise. Ausgehend von solch praktischen Erlebnissen reflektieren die SchülerInnen ihren Umgang mit Ressourcen und entdecken viele Möglichkeiten, um im eigenen Alltag Energie zu sparen.

### **Angepasst an die Bedürfnisse Ihrer Schule**

Kernstück eines Energie-Erlebnis(halb)tages ist ein Parcours mit stufengerechten, frei wählbaren Modulen, die von Mitarbeitenden des Ökozentrums geleitet werden. Der Parcours kann direkt an Ihrer Schule aufgebaut werden oder Sie besuchen uns am Ökozentrum in Langenbruck (BL). Vor- und Nachbereitungsmaterialien geben viele Inputs, um das Thema Energie weiter zu vertiefen.

Information und Anmeldung unter [www.energie-erlebnistage.ch](http://www.energie-erlebnistage.ch) oder Telefon 062 387 31 53.

*Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)*

## **Stellenwert von Bewegung und Sport bei Schulkindern in der Zentralschweiz**

Körperliche Inaktivität gilt als wichtiger gesundheitlicher Risikofaktor unserer Zeit und die Förderung eines aktiven Lebensstils deshalb als gesundheitspolitisches Kernanliegen. Da sich gesundheitsbezogene Verhaltensmuster bereits im Schulkindalter ausbilden, wird die Kindheit als entscheidende Entwicklungsphase betrachtet.

Gemäss aktuellen Empfehlungen sollten sich Kinder und Jugendliche mindestens

60 Minuten pro Tag mit mittlerer bis hoher Intensität körperlich-sportlich betätigen. In einer Querschnitterhebung in den Kantonen Uri (N = 161) und Schwyz (N = 261) wurde die Bewegungspraxis und Sportbeteiligung von Kindern der 5. Primarstufe anhand mehrerer Teilindikatoren untersucht. Dabei zeigte sich eine hohe Partizipationsquote im Freizeitsport: 7 von 10 Kindern sind Vereinsmitglieder, jeweils über die Hälfte betätigen sich sowohl in diesem organisierten Setting wie auch im informellen Rahmen sportlich. In beiden Untersuchungsregionen wachsen über 70 Prozent der Kinder in einem vereinsaktiven Elternhaus auf. Der Anteil inaktiver Kinder liegt in beiden Teilgebieten unter 5 Prozent und damit deutlich unter dem nationalen Referenzwert von 13 Prozent. Im Gegensatz zu nationalen Befunden konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen der Vereinszugehörigkeit schweizerischer und ausländischer Kinder festgestellt werden.

Bewegung und Sport werden von den Kindern (unabhängig von Geschlecht und Nationalität) als wichtigste Freizeitbeschäftigung eingestuft und bei 4 (UR) bzw. 6 (SZ) von 10 Kindern gilt Sport als schulisches Lieblingsfach. Zwischen der Mediennutzung von Sportvereinsmitgliedern und Nichtmitgliedern sowie der pedometerbasierten Tagesaktivität und der Mediennutzung pro Schultag lassen sich keine signifikanten Unterschiede bzw. Zusammenhänge erkennen.

Quelle: Datenbank «Information Bildungsforschung», SKBF Aarau, [www.skb-f-csre.ch](http://www.skb-f-csre.ch)

Veröffentlichungen: Kühnis, J.; Schilling, S. & Jordan, C. (2015). Stellenwert von Bewegung und Sport bei Schulkindern in der Zentralschweiz. Eine Querschnitterhebung in den Kantonen Schwyz und Uri (Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 1, S. 17–22). Auf Edudoc: <http://edudoc.ch/record/119598>

## «Geschichte Schweiz» für junge Leute

Spielerisch durchs Museum gehen und dabei etwas lernen? Das Landesmuseum Zürich lanciert ein digitales Quiz durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz». Ein Angebot fürs junge Publikum, denn es funktioniert wie ein SMS-Chat.

Lehrreich, unterhaltsam und herausfordernd: Mit dem neuen digitalen Quiz setzt das Landesmuseum Zürich auf Interaktion. Wissenswertes wird spielerisch vermittelt. Dabei setzen die Macher auf alles, was ein Spiel ausmacht: man beantwortet Fragen, sucht Bilder, man muss mal raten oder schätzen und sammelt im besten Fall Punkte. Zum Schluss winkt vielleicht ein Diplom. Das unterhaltsame Quiz präsentiert sich in Form eines interaktiven Chats und kann auf dem eigenen Smartphone gespielt werden. Winzige Sender, Beacons genannt, lokalisieren die Museumsgäste

und senden gezielt Fragen. Einmal gestartet, funktioniert das Quiz auch ohne Telekommunikationsverbindung. Eine digitale Revolution, die standortabhängige Benachrichtigungen ermöglicht und in Zukunft das Vermittlungsangebot im Museum weiter bereichern kann. Das neue digitale Quiz «drallo» steht im Apple App Store und Google Play Store für Smartphones gratis zum Download zur Verfügung.

Mehr Infos unter: [www.drallo.ch](http://www.drallo.ch)

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung: Andrej Abplanalp, Leiter Kommunikation, Schweizerisches Nationalmuseum, Telefon 058 466 66 63, [andrej.abplanalp@snm.admin.ch](mailto:andrej.abplanalp@snm.admin.ch)

## Zentrum Lesen FHNW

### Bilderbücher im Klassensatz

Primäres Ziel des gemeinsamen Betrachtens eines Bilderbuchs ist das gemeinsame Eintauchen in eine Geschichte. Jedes Kind



Das ZKL-Team freut sich über die bunten Bilderbücher.

hat ein persönliches Exemplar des Buches in der Hand und kann dem Erzählfaden selbstständig folgen.

Wie Kinder mit Büchern umgehen, hängt in hohem Masse von ihren bisherigen Erfahrungen ab. Kinder, die mit Lesevorbildern aufwachsen, Kinder, die in einer buchfreundlichen Umgebung gross geworden sind, denen von klein auf Geschichten erzählt wurden, die sich zudem über Inhalte und Erfahrungen austauschen konnten, bringen die besten Voraussetzungen für das Erlernen von Sprache und Schrift mit. Die Förderung des Lesens beginnt also lange vor dem Schriftspracherwerb und dem eigentlichen Schuleintritt.

Bilderbücher bieten Kindern die Möglichkeit, Text- und Bildelemente zu verknüpfen. Sie können in ihrem Tempo, nach eigenem Gutdünken vor- und zurückblättern und so lange bei einzelnen Sequenzen verweilen, wie es für den Verstehensprozess notwendig ist. Sie können die Bilder und Texte immer wieder anschauen und so fundamentale Erfahrungen im Umgang mit Büchern, Texten und Geschichten machen. Bilder und Texte erzählen die Handlung gleichzeitig. Auch Kinder mit geringem Wortschatz oder mit fremder Muttersprache bekommen mit dieser Art von Büchern die Möglichkeit, sich literarische Kompetenzen anzueignen oder diese weiterzuentwickeln.

Es ist ein besonderer Anreiz, wenn jedes Kind ein eigenes Buch in Händen halten kann; so wird das Lesen, das Betrachten und Interpretieren der Bilder zu einem gemeinsamen Erlebnis. Alle Kinder gehören zum Kreis der Lesenden dazu, auch wenn sie dabei «nur» die Bilder lesen. Auch kleine Kinder tauschen sich gerne über Buchinhalte, über Geschichten, Figuren und besondere Bilder aus. Wenn alle Kinder das gleiche Buch vor sich haben, wird diese erste Form von Anschlusskommunikation besonders reizvoll und förderlich für die sprachliche Entwicklung. Die Kinder können sich die Geschichte gegenseitig

erzählen, sich Rückmeldungen geben, sie können von- und miteinander lernen. Selbstverständlich dürfen die Kinder «ihr» Buch auch mit nach Hause nehmen und dort zeigen, sie können Eltern und Geschwistern die Geschichte erzählen. Dies macht die meisten Kinder nicht nur sehr stolz, es ist auch überaus förderlich für ihre literale Sozialisation.

Im Angebot von Bibliomedia Schweiz stehen für Kindergärten und Klassen der Unterstufe verschiedene Bilderbücher zur Ausleihe bereit. Das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW hat zu einem der Bücher exemplarische Materialien und Aufgaben entwickelt. Diese sind auf der Bibliomedia-Website ([www.bibliomedia.ch](http://www.bibliomedia.ch) > Angebote für Schulklassen > Werkzeugkasten ZKL) zu finden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl Bücher möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Website ([www.bibliomedia.ch/ZKL/](http://www.bibliomedia.ch/ZKL/)) oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

Maria Riss, Zentrum Lesen FHNW

### Wettbewerb Projekt 9

## **Gesucht: Projekte von Schülerinnen und Schülern der Sek.-Stufe I**

Ein Buch über Obdachlose, eine Tanzaufführung mit jüngeren Kindern, Aktivierungsnachmittage für Seniorinnen und Senioren, Stadtführungen für Jugendliche – im Projektunterricht erbringen Schülerinnen und Schüler oft Spitzenleistungen. Das «Zentrum Impulse für Projektunterricht und Projektmanagement» (ZIPP) der PH Luzern zeichnet bereits zum achten Mal solche besonderen Arbeiten aus.

Ein spezielles Augenmerk liegt auf Projekten mit dem Schwerpunkt Service-Learning – Lernen durch Engagement. Das Migros-Kulturprozent prämiiert besondere Projekte

mit dieser Ausrichtung. Service-Learning ist eine projektorientierte Unterrichtsmethode, die ein soziales, karitatives oder ökologisches Engagement mit dem Schulstoff verbindet.

In der Projektarbeit erwerben Jugendliche wichtige überfachliche Kompetenzen, wie sie im Lehrplan 21 formuliert sind. Mit dem Wettbewerb möchte das ZIPP den Projektunterricht fördern und unterstützen. Für die Umsetzung hat es zusammen mit dem Schulverlag plus das interkantonale Lehrmittel «Projekte begleiten» herausgegeben.

Am Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler vom 7. bis zum 10. Schuljahr mitmachen. Zu gewinnen sind Preise im Wert von 300 bis 700 Franken. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2016. Am 30. Juni 2016 präsentieren die Finalistinnen und Finalisten ihre Projekte. Alle Wettbewerbsteilnehmenden sind an den Finaltag eingeladen. Sie erhalten ein Feedback zu ihrer Arbeit, ein Diplom sowie ein Geschenk.

Weitere Informationen, wichtige Daten und Teilnahmebedingungen auf [www.zipp.phlu.ch](http://www.zipp.phlu.ch), Wettbewerb Projekt P9. Informationen zu Service-Learning unter [www.servicelearning.ch](http://www.servicelearning.ch), Kontakt bei Fragen: Erich Lipp, ZIPP, [erich.lipp@phlu.ch](mailto:erich.lipp@phlu.ch), Telefon 041 228 47 51

*Internationale Physik-Olympiade (IPhO)  
in Zürich*

## **Physik ist überall**

Vom 11. bis 17. Juli 2016 treffen sich 450 Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus 90 Ländern in Zürich. Sie widmen sich ihrem Lieblingsfach Physik, wetteifern auf Olympia-Niveau um Medaillen und erfahren einen Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2016 wird durch eine Mitmachkampagne für Schulklassen begleitet.

Die Physik-Olympiade ist eine unvergessliche, attraktive und internationale Form der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Sie bietet zudem die Chance, ganze Schulklassen für Physik zu begeistern. Denn Physik ist überall und macht vor allem Spass! Überzeugen Sie Ihre Schulklassen und nehmen Sie am Videowettbewerb teil. Sie bauen ausgeklügelte Rube-Goldberg-Maschinen und ermöglichen Ihren Schülerinnen und Schülern so einen spielerischen Zugang zum Schulfach. Die gefilmten Experimente werden prämiert und aktiv auf den sozialen Medien verbreitet. Weiterführende Informationen finden Sie ab dem 13. März 2016 auf dem Blog [www.einsteinsein.org](http://www.einsteinsein.org) und auf [www.facebook.com/einsteinsein](http://www.facebook.com/einsteinsein).

Die IPhO 2016 wird gemeinsam von der Universität Zürich, dem Verein SwissPhO, dem Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden und dem Schulamt Liechtenstein durchgeführt. Wissenschafts-Olympiaden sind Wettbewerbe für Jugendliche, die sich für mehr als den Schulstoff interessieren. Sie stehen allen Mittel- und Berufsschülerinnen und -schülern offen. Organisiert werden sie in der Schweiz von Fachvereinen, deren Mitglieder (meist Studierende und Doktorierende) engagierte Freiwilligenarbeit leisten. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler Wissenschaft erleben und informieren Sie sie über das Angebot.

Weitere Links: [www.ipho2016.org](http://www.ipho2016.org),  
[www.facebook.com/ipho2016](http://www.facebook.com/ipho2016),  
[www.swisspho.ch](http://www.swisspho.ch), [www.olympiads.ch](http://www.olympiads.ch).

ZHAW

## **Science Week macht Jugendliche zu Forschenden**

Wie produziert man erneuerbare Energie? Was steckt in Kartoffelchips? Wo entdeckt man nachtaktive Wildtiere? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die Science

Week vom 8. bis 12. August 2016 an der ZHAW in Wädenswil. Sie wird bereits zum dritten Mal in Folge durchgeführt und richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren, die sich für Naturwissenschaften in-

teressieren. Die Kosten betragen 28 Franken pro Kurs inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung. Die Teilnehmerzahl ist limitiert, Anmeldung bis 22. Juli 2016 auf [www.zhaw.ch/scienceweek](http://www.zhaw.ch/scienceweek)

**08.-12. AUGUST 2016, 08.30-17.00 UHR, WÄDENSWIL**

# **SCIENCE WEEK 2016**

**ERFORSCH DIE WELT DER NATURWISSENSCHAFTEN  
MIT DEN HOCHSCHULPROFIS**

### Bewegte Geschichten

## **Lese- und Schreibförderung für Klassen der Mittel- und Oberstufe**

Geschichten mit Erlebnis- und Konzentrationsübungen

Lesetraining und Aufttrittsübungen für das Vorlesen in Gastklassen

**Planen Sie für ein Semester die ‚Bewegten Geschichten‘ in Ihren Unterricht ein!**

Im Projekt «Bewegte Geschichten» unterrichtet ein Coach vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit eine Lesefördergruppe einmal wöchentlich oder in Kombination mit einer Projektwoche.

«Bewegte Geschichte» ist ein Angebot speziell zur Leseförderung von Buben, Mädchen können selbstverständlich ebenfalls teilnehmen. Lesen mit den «Bewegten

Geschichten» wird zu einem Erlebnis. Kinder und Jugendliche, die nicht gerne Lesen, sind schwer für ein Lesetraining zu motivieren. Trotzdem ist Leseförderung besonders auch bei Buben in der Mittel- und Oberstufe für den weiteren Schul- und Lernerfolg wichtig. Hier setzt das Netzwerk Schulische Bubenarbeit ein. Aus der langjährigen schulischen Bubenarbeit sind die vielfältigen Lernbedingungen von und für Buben bekannt. ‚Bewegte Geschichten‘ soll speziell die Buben innerlich und äusserlich bewegen, immer verknüpft mit Lesestoff und Lesetraining.

Seit Februar 2013 ist das Programm an 40 Schulen erfolgreich durchgeführt worden. Für 2016 und 2017 gibt es noch freie Plätze für Schulen zur Teilnahme am Leseprogramm. Ein Anmeldeformular und zusätzliche Informationen gibt es online auf

[www.bewegte-geschichten.ch](http://www.bewegte-geschichten.ch)

Mit den ‚Bewegten Geschichten‘ bietet Ihnen das Netzwerk Schulische Bubenarbeit abwechslungsreiche und auch lernintensive Unterrichtsmodule an, durchgeführt von ausgebildeten Fachpersonen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Drosos Stiftung können Schulen teilsubventioniert am Projekt teilnehmen.

Projektleitung «Bewegte Geschichten»  
Urs Urech und Reto Pfirter  
bewegte-geschichten@nwsb.ch  
www.bewegte-geschichten.ch

## Personen

### Fachberatungen

#### Verabschiedung

Auf Ende des letzten Schul- bzw. Kalenderjahres haben zwei langjährige Fachberater ihr Amt abgegeben:

Seit 2001 ist Bernhard Dittli Fachberater für das Fach Mathematik. Als Lehrperson mit langjähriger Unterrichtserfahrung auf der Primar- und Oberstufe ist er nun als Dozent an der PHSZ tätig. Während seiner Tätigkeit als Fachberater hat er unter anderem aktiv die verschiedenen Lehrmitteleinführungen (z.B. ArAl und Geometrie von Sabe, das Schweizer Zahlenbuch und das Mathbuch von Klett, Mathematik 1–3 vom Zürcher Lehrmittelverlag) gestaltet und begleitet. Im Weiteren hat er bei der Erarbeitung der Orientierungsarbeiten und an der Lehrplannavigation auf zebis.ch mitgewirkt. Von 2012 bis 2014 leitete er die Fachberatergruppe Mathematik (BPZ).

Per Ende Schuljahr 2014/2015 hat er die Funktion des Fachberaters für den 3. Zy-

klus an Antonia Furger Loretz übergeben. Vielen Dank an Antonia Furger Loretz für ihr Engagement. Da für die Primarstufe (Zyklus 1 und 2) auf das aktuelle Schuljahr keine Nachfolgerin/kein Nachfolger gefunden werden konnte, hat sich Bernhard Dittli bereit erklärt, seine Funktion als Fachberater Mathematik für die Primarstufe um ein Schuljahr zu verlängern. Dafür danken wir Bernhard Dittli herzlich.

1995 übernahm Wisi Gisler das Amt des Fachberaters für den Fachbereich Naturlehre. Kaum im Amt, hat er aktiv mitgeholfen, den Lehrplan, welcher dann im Jahr 1997 eingeführt wurde, zu gestalten. Auch bei allen Anpassungen, welche vorgenommen wurden, war er dabei. Nebenbei hat er die Fachberatung Naturlehre Zentralschweiz bis 2012, als diese aufgelöst wurde, geleitet. Zusätzlich hat er während vielen Jahren Weiterbildungskurse geleitet.

Auf Ende 2015 hat Wisi Gisler als Fachberater gekündigt. Leider konnte keine Urner Lehrperson gefunden werden, welche die-

ses Amt von Wisi Gisler übernimmt. Entgegenkommenderweise hat sich Thomas Berset, Fachberater Natur und Technik des Kantons Schwyz, bereit erklärt, diese Funktion im Schuljahr 2015/2016 interimistisch auch für den Kanton Uri auszuüben. Besten Dank an Thomas Berset.

Wir danken Wisi Gisler und Bernhard Dittli für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Urner Volksschule, für ihr grosses Engagement und ihr wertvolles Wissen, an welchem sie das Amt für Volksschulen und die gesamte Urner Volksschule grosszügig teilhaben liessen.

### **Gesucht**

- Fachberaterin/Fachberater Natur und Technik, Zyklus 3 (Oberstufe)
- Fachberaterin/Fachberater Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) Zyklus 3 (Oberstufe)

### **Anforderungen**

- Sie sind Experte/Expertin Ihres Faches und verfügen

- über einschlägige Praxiserfahrungen (reflektierte Praxis)
  - über reflektierte, praktisch erprobte theoretische Konzepte (praxisbezogene Theorie)
  - über Beratungskompetenzen für eine professionelle Unterstützung der Zielgruppen
- Berufserfahrung
  - Bereitschaft, sich gezielt und regelmässig in fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und schulpraktischer Hinsicht weiterzubilden (Literaturstudium, Besuch von Weiterbildungen und Fachtagungen) und sich zu vernetzen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich für detailliertere Auskunft bitte an Eveline Odermatt  
E-Mail: [eveline.odermatt@ur.ch](mailto:eveline.odermatt@ur.ch),  
Telefon 041 875 20 97.



INSTITUT DE RECHERCHES ECONOMIQUES ET SOCIALES – INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALFORSCHUNG  
Pont Bessières 3 – CH 1005 Lausanne – Tél. +41 21 320 95 03 – Fax + 41 21 312 88 46 – e-mail : info@mistrend.ch – www.mistrend.ch

## **MitarbeiterInnen gesucht für die Evaluation der Nationalen Bildungsziele**

**M.I.S. Trend** ist ein führendes Sozialforschungsinstitut und sucht MitarbeiterInnen für die Haupterhebung 2016 der Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen (ÜGK).

**Inhalt und Ziele der ÜGK:** Die Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) 2016 umfasst den Fachbereich Mathematik und basiert auf einer repräsentativen Schülerstichprobe des 9. Schuljahrs bzw. des 11. Schuljahrs HarmoS.

Ziel ist die Überprüfung der von der EDK freigegebenen nationalen Bildungsziele, indem die mathematischen Grundkompetenzen getestet werden, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der obligatorischen Schulzeit erwerben sollen. Weiter bringen diese Erhebungen bedeutsamen Erkenntnisgewinn für das Bildungsmonitoring in der Schweiz.

**Unser Auftrag:** Durchführung und Beaufsichtigung der Tests an den Schulen.

**Wir suchen:** MitarbeiterInnen für die Durchführung der Tests an den Schulen in ihrer Region. Die Aufgabe besteht darin, sicher zu stellen, dass die ÜGK-Tests an allen Schulen gemäss den vorgegebenen Standards durchgeführt werden.

**Daten:** vom 2. Mai bis 8. Juni 2016, jeweils am Vormittag; während der ganzen oder einem Teil dieser Periode.

### **Folgende Qualifikationen sind gesucht:**

- Seriöses Auftreten, absolute Zuverlässigkeit
- Mobil und flexibel verfügbar
- Sicher im Umgang mit Jugendlichen
- Unterrichts- oder pädagogische Erfahrung erwünscht
- Vorzugsweise Schweizerdeutscher Muttersprache

**Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, kontaktieren Sie uns für detaillierte Informationen:**

M.I.S. Trend SA, Frau Flurina Schmid oder Herr Sacha Stadelmann, Pont Bessières 3, 1005 Lausanne, Tel. 021 320 95 03 oder uegk2016@mistrend.ch

# Informations- veranstaltungen

---

## Bachelorstudiengänge

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

**Mittwoch, 6. April 2016, 15.00 bis 17.00 Uhr**

---

## Masterstudiengang Sonderpädagogik mit den Vertiefungsrichtungen:

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

**Mittwoch, 18. Mai 2016, 15.00 bis 17.30 Uhr**

---

**Keine Anmeldung erforderlich**

Mehr Infos unter [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda),  
über Telefon 044 317 11 11 oder [info@hfh.ch](mailto:info@hfh.ch)

**HfH**

Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)